

Herwig Duschek, 6. 1. 2013

www.gralsmacht.com

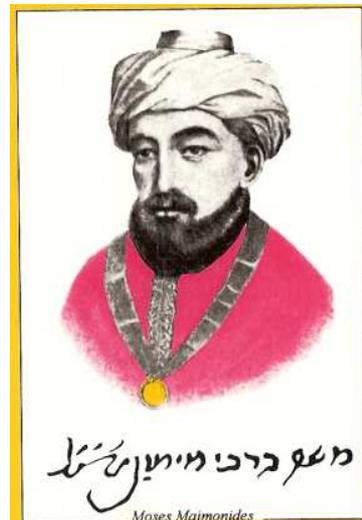
1090. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (25)

(Zu Epiphania [heute]: siehe Artikel 186-188) (Zu Syrien: "Patriot"-Einsatz der NATO nimmt Gestalt an¹)

(Israel Shahak²): *Moderne Gelehrte des Judentums haben die Täuschung nicht nur fortgesetzt, sondern die alten rabbinischen Methoden tatsächlich noch vervollkommen, sowohl an Unverschämtheit als auch an Verlogenheit. Ich übergehe hier die verschiedenen Darstellungen des Antisemitismus, da sie seriöser Betrachtung nicht wert sind, und werde drei besondere Beispiele aufzeigen sowie ein allgemeines Beispiel der moderneren „Gelehrten“-Täuschung.*

Im Jahre 1962 wurde in Jerusalem ein Teil des schon oben erwähnten Gesetzbuches des Maimonides (s.u.), das sogenannte „Buch des Wissens“ als zweisprachige Ausgabe veröffentlicht, das die grundlegendsten Richtlinien des jüdischen Glaubensbekenntnisses und der jüdischen Gebräuche enthält, wobei die englische Übersetzung jeweils dem hebräischen Text³ gegenüberstand. Der letztere ist in seiner ursprünglichen Echtheit wiederhergestellt worden, und das Gebot, jüdische Ungläubige auszurotten, erscheint darin in vollem Wortlaut:



(Bezeichnende Konstruktion über dem Grab von Moses Maimonides⁴ [ca. 1135-1204] in Tiberias [Israel]. Moses Maimonides ist auf Israel Shahaks Buch *Jüdische Geschichte, jüdische Religion* abgebildet⁵)

„Es ist eine Pflicht, diese mit seinen eigenen Händen zu vernichten.“

In der englischen Übersetzung ist dies etwas gemildert:

„Es ist eine Pflicht, aktiv Maßnahmen zu ergreifen, um diese zu vernichten.“

¹ <http://www.tagesschau.de/ausland/patriottuerkei100.html>

Siehe auch: Artikel 1054 (S. 3), 1062, 1065, 1072, 1077 (immer S. 1, oben)

² *Jüdische Geschichte, Jüdische Religion*, S. 58-68, Lühe-Verlag 1998

³ Unter Anmerkung 20 steht im Text: Veröffentlicht von Boys Town, Jerusalem, und herausgegeben von MOSES HYAMSON, einem der angesehensten Gelehrten des Judentums in Britannien.

⁴ Siehe auch Artikel 739 (S. 3)

⁵ Siehe Artikel 739 (S. 3) und 1086 (S. 4)

Dann aber fährt der hebräische Text fort, um die Hauptbeispiele der „Ungläubigen“, die vernichtet werden müssen, im einzelnen anzuführen:

„Solche wie Jesus von Nazareth und seine Schüler, und Zadok und Baitos⁶ und deren Schüler, möge der Name der Verruchten verrotten.“

Hiervon erscheint im englischen Text auf der gegenüberliegenden Seite (78a) „kein einziges Wort“. Und was noch bezeichnender ist: Trotz der weiten Verbreitung dieses Buches unter Gelehrten in den englischsprachigen Ländern, hat meines Wissens kein einziger von ihnen gegen diese offenkundige Täuschung protestiert.

Das zweite Beispiel kommt aus den USA, wieder aus einer englischen Übersetzung eines Buches von Maimonides. Neben seiner Arbeit an der Kodifizierung des Talmuds war er auch Philosoph und sein „Führer der Verirrten“ wird mit Recht als das bedeutendste Werk jüdischer Religionsphilosophie angesehen und wird noch heute in weiten Kreisen gelesen und benutzt. Unglücklicherweise war Maimonides, zusätzlich zu seiner Einstellung gegenüber Nichtjuden im allgemeinen und Christen im besonderen, auch ein „Anti-Schwarzen-Rassist“ ...

Mein letztes, mehr allgemeines Beispiel ist womöglich noch erschreckender als die anderen. Es betrifft die Einstellung der chassidischen Bewegung gegenüber den Nichtjuden. Der Chassidismus⁷ – eine Fortführung (und Verfälschung!) des jüdischen Mystizismus⁸ – ist noch immer eine lebende Bewegung mit Hunderttausenden aktiver Anhänger, die ihren „heiligen Rabbis“ fanatisch ergeben sind, von denen einige in Israel einen sehr beachtenswerten politischen Einfluß erlangt haben, darunter die Führer der meisten Parteien und in noch größerem Ausmaß die höheren Ränge der Armee.

Was sind also die Ansichten dieser Bewegung bezüglich der Nichtjuden? Nehmen wir als Beispiel das berühmte „Hatanya“, ein grundlegendes Buch der „Chabad“-Bewegung⁹ einer

⁶ Unter Anmerkung 21 steht im Text: Die vermuteten Begründer der Sadduzäer-Sekte [Anm. d. Übers.: Die Sadduzäer waren etwa 150 v.d.Ztr bis 70 n.d.Ztr. eine jüdische Partei des Priesteradels, die wahrscheinlich nach dem Hohenpriester SALOMOs, ZADOK, benannt wurde. Sie waren Gegner der Pharisäer und erkannten nur die fünf Bücher Mose als Offenbarung an; sie lehnten Auferstehungshoffnung und Engelsglauben ab (Bertelsmann Neues Lexikon, 1996).]

⁷ Hierzu schreibt Wolfgang Eggert: *Vor einem ähnlichen ideologischen Hintergrund* (wie die „Frankisten“, s.u.) *und im selben territorialen Umfeld – im heutigen Moldaugebiet – entstand Mitte des 18. Jahrhunderts die mystische Sekte des Chassidismus (vom hebräischen chasid, „fromm“), die noch heute über große Macht innerhalb des Judentums verfügt. Begründet von Israel Baal Schein, genannt Israel ben Eliezer verband sie Thorastudium, Talmudismus, Pantheismus und archaische Geheimlehre vor dem Hintergrund kommender Heilserwartung (Israels Geheimvatikan I, S. 23/24, Chronos 2004)*

In der *Geschichte der jüdischen Religion* von Johannes Maier steht über die „Frankisten“ (nach Jakob Frank [1720-1791]): „Sie radikalisierten sogar mehr bis hin zum ausgesprochenen Nihilismus und Anarchismus, paradoxerweise verbunden mit einer militaristischen Ideologie und mit phantastischen Weltherrschaftsplänen ... Die Zerstörung der widerwärtigen Weltordnung betrieb man durch die 'heilige Sünde' ... bildlich: die Stadt wird auf dem Wege durch die Kloake erobert, also durch bewußte Durchbrechung und Perversion der geltenden Moral ... In geheimen orgiastischen Veranstaltungen wurde die alte Sexualmoral nach dem Grundsatz, daß die Verbote zu Geboten werden, auf den Kopf gestellt ... Äußerlich, gegenüber den Nichtgläubigen, wurde... eine Assimilation vorgetäuscht zum Zwecke der Unterwanderung des Weltestablishments.“ (Zitat aus Israels Geheimvatikan I von Wolfgang Eggert, S. 23/24, Chronos 2004). Man vergleiche die „Frankisten“-Ideologie mit dem Kalachakra-Tantra des tibetischen Lamaismus (siehe Artikel 51, S. 1-3; 57, S. 2-4; 790, S. 4, Anm. 6).

⁸ Siehe Artikel 49 (S. 1/2)

⁹ Anm. d. Übers.: Die Chabad-Bewegung ist eine Abzweigung des Chassidismus; sie wurde vor 1800 gegründet und strebt zur Kabbala zurück. Die Namensgebung ist eine Abkürzung der Sefirot-Bezeichnungen Chochma (Weisheit), Bina (Vernunft) und Daat (Erkenntnis) = abgekürzt: ChaBaD.

der wichtigsten Zweige des Chassidismus. Diesem Buch zufolge sind alle NichtJuden vollständig satanische Kreaturen, „an denen es absolut nichts Gutes gibt“. Sogar ein nichtjüdisches Embryo unterscheidet sich qualitativ von einem jüdischen. Die reine Existenz eines NichtJuden ist „bedeutungslos“, wo das ganze Weltall doch allein um der Juden willen geschaffen wurde.



(Menachem Mendel Schneerson [1902, Ukraine – 1994, New York] ... war über vier Jahrzehnte das Oberhaupt – „der Rebbe“ – der Chabad-Bewegung¹⁰ [s.u.])

Dieses Buch ist in unzähligen Auflagen in Umlauf gebracht worden und seine Ideen werden in den zahllosen „Abhandlungen“ des gegenwärtigen erblichen „Führers“ der „Chabad“¹¹, des sogenannten Lubavitcher Rabbi M.M. Schneerson¹² (s.o.), weiter verbreitet, der diese machtvolle weltweite Organisation von seinem New Yorker Hauptquartier aus leitet. In Israel sind diese Ideen weit in der allgemeinen Öffentlichkeit, in den Schulen und in der Armee verbreitet.

(Entsprechend dem Zeugnis des Knesset-Mitglieds Shulamit Aloni wurde diese „Chabad“-Propaganda vor Israels Invasion des Libanon im März 1978 teilweise gesteigert, um Militärärzte und Krankenschwestern zu veranlassen, sich der medizinischen Hilfe für „nichtjüdische Verwundete“ zu entziehen. Dieser Nazi-ähnliche Rat bezog sich nicht besonders auf Araber oder Palästinenser, sondern einfach auf „Nichtjuden“, Gojim.) Ein früherer israelischer Präsident Shazar war ein leidenschaftlicher Anhänger von „Chabad“, und viele israelische und amerikanische Spitzenpolitiker – mit Ministerpräsident Begin¹³ an der Spitze – hofierten und unterstützten sie öffentlich ...

Die Tatsache, daß die „Chabad“-Bewegung – trotz dieser pragmatischen Schwierigkeiten – von so vielen hochpolitischen Persönlichkeiten öffentlich unterstützt werden kann, beruht stark auf der gänzlich unredlichen und irreführenden Bearbeitung durch fast alle Gelehrten, die über die chassidische Bewegung und ihren „Chabad“-Zweig geschrieben haben ...

¹⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Menachem_Mendel_Schneerson

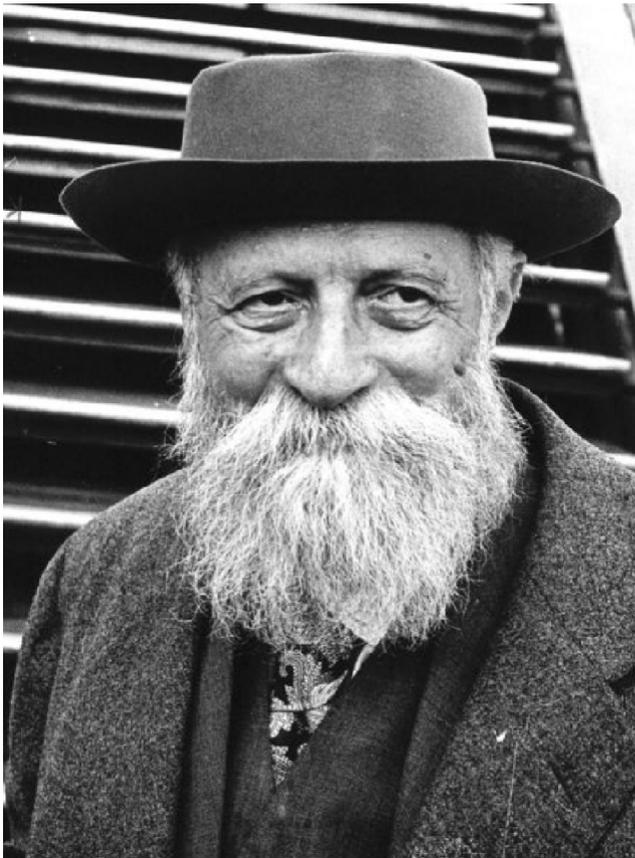
¹¹ Siehe Artikel 17 (S. 1/2)

¹² Anm. d. Übers.: Der Labavitcher Rabbi M.M. Schneerson ist inzwischen, nach der Veröffentlichung der englischen Originalausgabe, verstorben.

¹³ Siehe Artikel 52 (S. 3/4)

Ein Hauptbetrüger in diesem Fall – ein gutes Beispiel für die Macht des Betrugers – war Martin Buber (s.u.). Seine zahlreichen Arbeiten, die die gesamte chassidische Bewegung (einschließlich „Chabad“) lobpreisen, geben nicht den geringsten Hinweis auf die tatsächlichen Grundsätze des Chassidismus in bezug auf Nichtjuden.

Der Frevel der Täuschung ist in Anbetracht der Tatsache noch größer, daß Bubers Lobpreisungen des Chassidismus zuerst in Deutschland während der Zeit des Aufstiegs des deutschen Nationalismus veröffentlicht wurden und während der Machtergreifung des Nationalsozialismus. Aber während sich Buber vorgeblich dem Nationalsozialismus entgegenstellte, verherrlichte er gleichzeitig eine Bewegung, die Ansichten über die NichtJuden vertrat und lehrte, die nicht unähnlich den Nazi-Prinzipien gegenüber den Juden waren.



(Martin Buber [1878, Wien – 1965, Jerusalem])

Man könnte natürlich behaupten, daß die chassidischen Juden vor siebzig oder fünfzig Jahren die Opfer waren und eine „Notlüge“ zu Gunsten eines Opfers entschuldbar sei. Aber die Auswirkungen der Täuschung sind unvorhersehbar. Bubers Arbeiten wurden ins Hebräische übersetzt, wurden zu einem machtvollen Element der hebräischen Erziehung in Israel gemacht, haben die Macht der blutdürstigen chassidischen Führer in hohem Maße gestärkt und sind somit ein wichtiger Faktor im Emporkommen des israelischen Chauvinismus und des Hasses auf alle Nichtjuden gewesen.

Wenn wir an die vielen Menschen denken, die an ihren Verwundungen starben, nur weil israelische Heeres-Krankenschwestern – durch chassidische Propaganda aufgestachelt – sich weigerten sie zu pflegen, dann liegt eine schwere Blutschuld [engl.: onus for their blood] auf dem Haupte Martin Buber ...

Wenn Buber mit seinen Ansichten auch nicht allein stand, so war er meiner Meinung nach in bezug auf das Unheil, das er verbreitete, und den Einfluß, den er hinterlassen hat, bei weitem der Schlimmste. Es gab den sehr einflußreichen Soziologen und Bibelforscher Yehezkiel

Kaufman, ein Befürworter des Völkermordes nach dem Vorbilde des Buches Josua, den idealistischen Philosophen Hugo Shmuel Bergmann, der schon 1914-1915 die Vertreibung aller Palästinenser in den Irak vorschlug, und viele andere.

Nach außen waren sie alle „wie die Tauben“ [engl.: „dovish“], verwendeten aber Formulierungen, die im extremsten araberfeindlichen Sinne manipuliert werden konnten; alle hatten Tendenzen zu jenem religiösen Mystizismus, der zur Verbreitung von Betrügereien ermutigt, und alle schienen sie sanfte Persönlichkeiten zu sein, die, sogar wenn sie Vertreibung, Rassismus und Völkermord befürworteten, unfähig schienen, einer Fliege etwas zuleide zu tun, – und gerade aus diesem Grunde war die Wirkung ihrer Betrügereien die größere ...

Die meisten Menschen scheinen anzunehmen, daß der schlimmste Totalitarismus physischen Zwang anwendet und würden sich auf die Schilderung in Orwells „1984“ beziehen, um das Muster einer solchen Regierungsform zu veranschaulichen. Aber mir scheint, daß diese allgemeine Ansicht völlig falsch ist und daß die Intuition Isaac Asimows¹⁴, in dessen Zukunftsroman die schlimmste Unterdrückung immer innerlich (seelisch) induziert [engl.: internalised] ist, der Wahrheit über die Gefahren der menschlichen Natur viel näherkommt.

Ungleich Stalins gefügigen Gelehrten sehen sich die Rabbiner – und mehr noch die hier angegriffenen Gelehrten, und mit ihnen das ganze Gesinde [engl.: mob] der gleichförmig schweigenden geistigen Durchschnittsmenschen [engl, middlebrows], wie z.B. Schriftsteller, Journalisten und öffentliche Persönlichkeiten, die mehr lügen und täuschen als sie – nicht der Gefahr des Todes oder des Konzentrationslagers ausgesetzt, sondern lediglich sozialem Druck.

Sie lügen aus Patriotismus, weil sie glauben, daß es ihre Pflicht sei für etwas zu lügen, von dem sie die Vorstellung haben, daß es im jüdischen Interesse sei. Sie sind „patriotische Lügner“, und es ist derselbe Patriotismus, der sie zum Stillschweigen bringt, wenn sie mit der Diskriminierung und Unterdrückung der Palästinenser konfrontiert werden ...

Einer der früheren Freunde von (Karl) Marx, Moses Hess¹⁵, weit bekannt und geachtet als einer der ersten Sozialisten in Deutschland, offenbarte sich hernach als ein extremer jüdischer Rassist, dessen Ansichten über die „reine jüdische Rasse“ – veröffentlicht im Jahre 1858 – nicht unähnlich dem vergleichbaren Unsinn über die „reine arische Rasse“ waren. Aber die deutschen Sozialisten, die gegen den deutschen Rassismus kämpften, verblieben stumm über ihren jüdischen Rassismus.

Im Jahre 1944 – während des aktuellen Kampfes gegen Hitler – genehmigte die britische Labour Party einen Plan für die Vertreibung der Palästinenser aus Palästina, der Hitlers früheren Plänen (etwa bis 1941) für die Juden ähnelte. Dieser Plan wurde unter dem Druck der jüdischen Mitglieder der Parteiführung angenommen, von denen viele eine stärkere verwandtschaftliche [engl.: „kith and kin“ = Verwandte und Bekannte] Verbundenheit zu jeder israelischen Politik offenbart haben, als die konservativen „Verwandte und Bekannte“-Unterstützer von Ian Smith jemals taten.

Aber stalinistische Tabus bei der Linken sind in Großbritannien stärker als bei der Rechten, und es gibt im wesentlichen keine Diskussion, selbst wenn die Labour Party die Regierung

¹⁴ Isaac Asimows (1920, Russland – 1992, New York) ... war ein russisch-amerikanischer Biochemiker, Sachbuchautor und einer der bekanntesten und produktivsten Science-Fiction-Schriftsteller.
http://de.wikipedia.org/wiki/Isaac_Asimov

¹⁵ Siehe Artikel 224 (S. 3/4), 563 (S.4) und 771 (S. 1)

Begins (s.o.) unterstützt. In den USA hat eine ähnliche Situation die Vorherrschaft gewonnen, – und wiederum sind die amerikanischen Liberalen die Schlimmsten.

Es ist hier nicht der Ort, um all die politischen Auswirkungen dieser Situation zu erforschen, aber wir müssen der Wirklichkeit ins Auge sehen: In unserem Kampf gegen den Rassismus und Fanatismus der jüdischen Religion werden unsere größten Feinde nicht nur die jüdischen Rassisten (und die Nutznießer des Rassismus) sein, sondern auch jene NichtJuden, die in anderen Gegenden – fälschlicherweise, wie ich meine – als „Progressive“ bekannt sind.

(Fortsetzung folgt.)